



Freie und Hansestadt Hamburg

Die aktuelle Hamburger Wissenschaftspolitik zielt in erster Linie darauf ab, gute und verlässliche Rahmenbedingungen für Lehre, Forschung und Innovation zu schaffen und den Wissenschaftsstandort zielgerichtet weiterzuentwickeln.

Dazu gehören die Ansiedlung weiterer außeruniversitärer Forschungseinrichtungen, die Ausweitung der Forschungsförderung sowie die zusätzliche finanzielle

Unterstützung der Hamburger Bewerbungen in der *Exzellenzstrategie* des Bundes und der Länder.

Darüber hinaus besteht ein grundlegendes Ziel darin, die Hochschulen unter Nutzung externer Expertise weiterzuentwickeln. Ein Ergebnis der Wissenschaftsrats-Evaluierungen der MINT-Bereiche sowie der Geistes- und Sozialwissenschaften an den Hamburger Hochschulen ist die Gründung eines MINT-Forschungsrats, welcher Empfehlungen zur Intensivierung von Kooperationen in der Wissenschaft erarbeitet.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Vorbereitung für eine erfolgreiche Beteiligung an der Exzellenzstrategie. Bestehende Exzellenzcluster in der Klimaforschung und Physik werden weiterentwickelt und neue Themen (Neurowissenschaften – Immunologie, Manuskriptkulturen) gestärkt, um erfolgreich an dem Exzellenzwettbewerb teilnehmen zu können.

Die Digitalisierungsstrategie der FHH (Freie und Hansestadt Hamburg) auf dem Weg zu einer digitalen Stadt wird durch Initiativen wie die *Hamburg Open Online University* und die Informatik-Plattform *Ahoi.Digital* gestärkt.

Weitere zentrale Anliegen sind die Öffnung der Hochschulen und die Erhöhung der Durchlässigkeit der Bildungsbereiche. Dazu gehört die konsequente Nutzung der Möglichkeiten, die sich durch den Hochschulzugang für beruflich Qualifizierte ergeben.

Ferner zielt Hamburg auf eine bauliche Modernisierung der Hochschulen ab. Es soll eine zeitgemäße wissenschaftliche Infrastruktur aufgebaut werden, um hervorragende Lehr-, Lern- und Forschungsbedingungen zu schaffen.

Mit den Instrumenten der Cluster- und Innovationspolitik soll zudem die Region als Technologieführer profiliert, zukunftsfähige Arbeitsplätze geschaffen sowie eine nachhaltige Stadtentwicklung ermöglicht werden.

Strukturindikatoren	Jahr	Wert
Bruttoinlandsprodukt (nominal, in Mio. Euro)	2017	117.572
Bruttoinlandsprodukt (nominal, in Euro je Einwohner)	2016	62.793
Wachstumsrate Bruttoinlandsprodukt (nominal, Veränderung gegenüber Vorjahr, in %)	2017	4,1
Anteil verarbeitendes Gewerbe an Bruttowertschöpfung (in %)	2017	12,7

Input-Innovationsindikatoren	Jahr	Wert
Anteil der FuE-Ausgaben am BIP (in %)	2016	2,22
Anteil der FuE-Ausgaben des Sektors „Staat und private Institutionen ohne Erwerbszweck“ am BIP (in %)	2016	0,44
Anteil der FuE-Ausgaben des Sektors „Hochschulen“ am BIP (in %)	2016	0,54
Anteil der FuE-Ausgaben des Sektors „Wirtschaft“ am BIP (in %)	2016	1,25

Output-Innovationsindikatoren	Jahr	Wert
Wissenschaftliche Veröffentlichungen je 1 Mio. Einwohner	2014	1.321
Patentanmeldungen je 1 Mio. Einwohner	2017	430